

W-Seminar

im Fach **Geschichte**

Lehrkraft: Kristina Meyer

Leitfach: Geschichte

Thema/Titel: Hexenwahn und Hexenverfolgung

Zielsetzung des Seminars:

„Hexenwahn und Hexenverfolgung“ als furchtbares Phänomen der frühen Neuzeit brachte zehntausende angeblicher Hexen auf dem Scheiterhaufen. Besonders hell brannten die Feuer in Deutschland. Doch die weit verbreitete Meinung, Opfer der Hexenverfolgungen seien meist kräuterkundige Frauen, ist ebenso falsch wie Opferzahlen in Millionenhöhe oder die Ansicht, die Urteile seien durch kirchliche Inquisitionsgerichte gefällt und vollstreckt worden.

Dieses Seminar will es sich zur Aufgabe machen, Ursprünge und Hintergründe sowie Abläufe der sogenannten „Hexenprozesse“ genauer zu untersuchen. Da besonders Franken ins traurige Zentrum der Hexenverfolgung rückte, werden regionalgeschichtliche Aspekte sowie persönliche Einzelschicksale eine große Rolle spielen, bei deren Auswahl auch die Schülerinnen und Schüler ihr persönliches Interesse mit einfließen lassen sollten.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Erklärungstheorien des frühmodernen Hexenwahns
2. Rechtsprechung und Verhörmethoden des Hexenwahns
3. Zeil am Main - Richtstätte des Hochstifts Bamberg
4. die Hexenverfolgung in Bamberg
5. die Opfer der Hexenverfolgung
6. „Hexenkinder“ – Kinder in Hexenprozessen
7. Kampf gegen die Hexenverfolgung
8. Hexenglaube der Gegenwart

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Das Seminar fordert von den Schülerinnen und Schülern persönliches Interesse und Engagement. Da es vielfach um die Untersuchung regionalgeschichtlicher Aspekte geht, gibt es ein breites Spektrum an Quellenbeständen. Deshalb sollten die Schülerinnen und Schüler natürlich auch interessiert daran sein, selbständig zu recherchieren und regionale Informationsmöglichkeiten (z.B. Museen) einzubeziehen. Zudem sollte innerhalb der Seminararbeit erkennbar sein, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur Forschungsergebnisse und –meinungen wiedergeben, sondern diese kritisch reflektieren und eigene Erkenntnisse einfließen lassen können.